

# Dinkel ist nicht gleich Dinkel: Landwirte besuchen Demeterhof

**Zollernalbkreis.** Rund ein Dutzend ökologisch wirtschaftende Landwirte aus dem Zollernalbkreis trafen sich kürzlich auf dem Schönberghof von Manfred Kränzler in Isingen, um die von ihm angebaute Dinkelsorten zu besichtigen. Dinkel ist nämlich nicht gleich Dinkel. Die verschiedenen Sorten unterscheiden sich in der Backfähigkeit, dem Ertrag und der Krankheitstoleranz. Von den Bäckereien wird beispielsweise vor allem die Sorte „Oberkulmer Rotkorn“ nachgefragt.

Dies ist eine sehr alte und wie der Name schon sagt rotkernige Sorte. Der „Oberkulmer Rotkorn“ wurde von der Süd-West-Saat gezüchtet und unter anderem auf dem Seehof in Haigerloch unter regionalen Bedingungen vermehrt. Mit dem Anbauversuch zu verschiedenen Dinkel-Sorten auf dem Demeter-Hof sollen speziell für den ökologischen Landbau Alternativen zu den gängigen Dinkel-Sorten gezeigt werden. So werden von Manfred Kränzler versuchsweise sechs weitere

Sorten, die so klangvolle Namen wie Raisa, Altbertino oder Serpentin haben, angebaut. Die Sorten stammen alle aus ökologischer Züchtung, die meisten davon aus der Saatzucht Peter Kunz aus der Schweiz. Besonders die Resistenz gegenüber Krankheiten spielt unter ökologischen Anbaubedingungen eine wichtige Rolle. Manfred Kränzler beobachtet, wie sich diese Sorten in der Balinger und Rosenfelder Raumschaft entwickeln, da der Standort einen wichtigen Ein-

flussfaktor darstellt. Die Teilnehmer diskutierten intensiv über die verschiedenen Sorten und waren sich grundsätzlich einig, dass es gut wäre, wenn noch mehr Landwirte in Eigenregie standortangepasste Versuche durchführen würden. Dies könnten die Sortenversuche des Landes in Ochsenhausen oder Maßhalderbuch auf der schwäbischen Alb ergänzen. Allerdings herrschte auch Einigkeit darüber, dass solche Anbauversuche zeitlich aufwändig und teuer sind.

74K 31.8.20